

# SOZIALWISSENSCHAFTLICHE RUNDSCHAU

HEFT 1 / 2024 — 64. JAHRGANG — [SWS-RUNDSCHAU.AT](http://SWS-RUNDSCHAU.AT)

<b>MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER</b>	Verein für interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Studien und Analysen (VISSA)	
<b>CHEFREDAKTEUR</b>	Christian Schaller	
<b>REDAKTION</b>	Marc Bittner, Petra Hirzer, Sigrid Kroismayr, Andreas Schulz-Tomančok	
<b>ANZEIGEN</b>	Christian Schaller	
<b>COVER</b>	David Jablonski	
<b>GRAPHIKEN UND SATZ</b>	Andreas Schulz-Tomančok	
<b>REDAKTIONSADRESSE</b>	A-1050 Wien, Wiedner Hauptstraße 125/17	<b>www.sws-rundschau.at</b>
<b>ANZEIGEN UND VERWALTUNG</b>	Tel. 0660 317 31 27	E-Mail: <a href="mailto:redaktion@sws-rundschau.at">redaktion@sws-rundschau.at</a>
<b>HERSTELLUNG</b>	Andreas Schulz-Tomančok	
<b>PREISE</b> (inklusive Versandkosten)	Einzelheft Print Inland	€ 12,-
	Einzelheft Print Ausland	€ 17,-
	Einzelheft Digital/PDF	€ 10,-
	<i>Jahresabonnements:</i>	
	Einzelpersonen Print Inland	€ 35,-
	Einzelpersonen Print Ausland	€ 42,-
	Einzelpersonen Digital/PDF	€ 30,-
	Einzelpersonen Ermäßigt Print Inland	€ 20,-
	Einzelpersonen Ermäßigt Print Ausland	€ 27,-
	Einzelpersonen Ermäßigt Digital/PDF	€ 16,-
	Institutionen Print Inland	€ 45,-
	Institutionen Print Ausland	€ 52,-
	Die angeführten Ermäßigungen gelten für beim AMS gemeldete Personen, Lehrlinge, Schüler*innen, Student*innen (mit aktuellem Inskriptionsnachweis), Wehr- und Zivildienstpflichtige.	
	<i>Förderabonnements:</i>	
	Basic (Jahresabo Print + Digital)	€ 80,-
	Premium (Jahresabo Print + Digital + »Best-of-5-Hefte« nach freier Wahl der Jahrgänge 2001 bis 2023)	€ 150,-
	Die Bezugsdauer aller Abonnements verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn bis 1. Dezember keine Abbestellung erfolgt.	
<b>BANKVERBINDUNG</b>	BIC: GIBATWWXXX, IBAN: AT 26 2011 1838 6488 3600	
<b>DVR-BEARBEITUNGSNR.</b>	0390631	
<b>OFFENLEGUNG</b>	Die Sozialwissenschaftliche Rundschau (SWS-Rundschau) wird vom Verein für interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Studien und Analysen (VISSA), Vereinssitz Wien, herausgegeben. Die Sozialwissenschaftliche Rundschau (SWS-Rundschau) veröffentlicht sozialwissenschaftliche Forschung und fallweise Umfrageergebnisse in Form von Bildstatistiken.	
	Reproduktion und Nachdruck von Textteilen und Bildstatistiken kann ausnahmslos nur mit Zustimmung der Redaktion erfolgen.	
<b>ISSN</b>	1013-1469	

Editorial	2
Mitarbeiter*innen dieses Heftes	4
<b>OFFENES HEFT</b>	
<i>Nadja Bergmann/Ronja Nikolatti (Wien)</i>	6
Zwischen individuellen Erfahrungsräumen und strukturellen Verunmöglichungen. Junge Frauen und MINT-Ausbildungen	
<i>Patrick Rohs/Johanna Willmann (Wien)</i>	21
Veränderungen von Werten und Einstellungen in Österreich im Zuge der Corona-Pandemie	
<i>Nico Tackner/Rebecca Schaffer/Dieter Reicher/Markus Hadler (Graz)</i>	40
Wahlentscheidungen in Österreich: Eine Analyse der Übereinstimmung von Parteipräferenzen und -programmen im Vorfeld der Nationalratswahl 2024	
<b>METHODIK – AKTUELL</b>	
<i>ilse Marschalek/Maria Angerer (Wien)</i>	61
Der Körper als Erkenntnisorgan für die Sozialwissenschaften. Eine Annäherung mittels künstlerisch-phänomenologischer Methode	
<i>Eva Tamara Asboth/Michaela Griesbeck (Wien/Linz)</i>	77
Junge Lebensgeschichten aus Post-Jugoslawien: Reflexion über die Rolle der Forschenden im lebensgeschichtlichen Interview	
<b>BÜCHER – AKTUELL</b>	
Mau, Steffen u. a. (2023) Triggerpunkte. Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft ( <i>Andreas Schulz-Tomančok</i> )	
Daggett, Cara New (2024) Petromaskulinität. Fossile Energieträger und autoritäres Begehren ( <i>Timo Daum</i> )	
Baig, Samira (2023) Mutterschaft und Feminismus. Eine Studie zu Konzepten feministischen Mutterseins ( <i>Beatrix Beneder</i> )	
Strommel, Axel (2023) Klimapolitik: Die Optionen. Von Massenverbrauch und Einzelverzicht ( <i>Sigrid Kroismayr</i> )	

# Editorial

Nr. 1 des Jahrgangs 2024 ist ein „offenes Heft“ ohne Schwerpunktthema. Nadja Bergmann und Ronja Nikolatti untersuchen Ausbildungsentscheidungen und Berufswahlprozesse junger Frauen im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) in Österreich. Die Autorinnen arbeiten heraus, wie strukturelle Barrieren, v.a. geschlechterstereotype Zuschreibungspraxen den Zugang junger Frauen zum MINT-Bereich erschweren und zeigen mögliche alternative, institutionelle zielgruppenspezifische Angebote auf. Mit Veränderungen von Werten und Einstellungen in Österreich im Zuge der Corona-Pandemie befassen sich Patrick Rohs und Johanna Willmann. Sie analysieren zwei Erhebungswellen der Europäischen Wertestudie 2021 und 2022 und identifizieren im Vergleich mit früheren Befragungen, wie sich Bevölkerungseinstellungen zu Politik, Arbeit und Freizeit, Familie, Partnerschaft und Rollenbildern, sowie Religion gewandelt haben. Das Autor\*innenteam Nico Tackner, Rebecca Schaffer, Dieter Reicher und Markus Hadler untersucht im Vorfeld der Nationalratswahl 2024 Übereinstimmungen der politischen Ansichten von Wähler\*innen mit den Programmen der von ihnen 2019 gewählten Parteien. Der Fokus liegt auf direkter Demokratie, nationaler Souveränität und Multikulturalismus. Die Befunde werden im Kontext theoretischer Nachfrage- und Angebotsmodelle der politischen Soziologie interpretiert.

In der Rubrik Methodik – Aktuell, die es bereits vor längerer Zeit gab und für die nun wieder regelmäßige Artikeleinreichungen willkommen sind, erscheinen zwei Beiträge: Ilse Marschalek und Maria Angerer untersuchen in experimentellen Settings, welchen Erkenntnisgewinn in Bezug auf Körpererfahrungen angewendete künstlerisch-phenomenologische Methoden für die Sozialwissenschaften bieten können. In „Junge Lebensgeschichten aus Post-Jugoslawien“ reflektieren Eva Tamara Asboth und Michaela Griesbeck ihre Rolle als Forschende im Zuge von lebensgeschichtlichen Interviews mit 20- bis 30-Jährigen, die kriegs- und konfliktreichen Situationen ausgesetzt waren.

Ein Überblick zu den weiteren Ausgaben im Jahr 2024: Heft 2 ist dem Schwerpunkt „Stadt – Land – Beziehungen“ gewidmet und erscheint im Juli. Nr. 3 befasst sich mit „Utopien“. Redaktionsschluss für Artikel ist der 15. Juni. Das Heft wird im Oktober veröffentlicht. Nr. 4 hat den Schwerpunkt „Dis-(Kontinuitäten und Dynamiken) des Antisemitismus.“ Ein Call zur Einreichung von Artikelkonzepten bis 15. Juni ist auf [www.sws-rundschau.at](http://www.sws-rundschau.at) platziert. Redaktionsschluss für die Artikel ist am 15. September. Dieses Heft erscheint im Dezember.

Die finanzielle Situation ist schwierig – aufgrund von Umstellungen bzw. Einsparungen im Bürobereich, Satz und Druck können wir 2024 die Sozialwissenschaftliche Rundschau weiter produzieren und sind motiviert, dies auch künftig zu tun. Wir freuen uns über finanzielle Unterstützung und möchten auf einen entsprechenden Aufruf auf unserer Website hinweisen.

*Die Redaktion*



Ulrike Eifler (Hrsg.)  
**Den Frieden gewinnen, nicht den Krieg**  
 Zur Rolle der Gewerkschaften in der Friedensbewegung  
 mit einem Vorwort von Heinz Bierbaum  
 2024 – 183 Seiten – ca. 25,00 €  
 Print-ISBN 978-3-89691-095-0



Bernd Belina  
**Gefährliche Abstraktionen**  
 Regieren mittels Kriminalisierung und Raum  
 Beiträge 2005 – 2023  
 (Raumproduktionen: Theorie und gesellschaftliche Praxis Band 41)  
 2023 – 378 Seiten – 35,00 €  
 ISBN 978-3-89691-075-2  
 Open Access



2. Auflage

Klaus Dörre  
**In der Warteschlange**  
 Arbeiter\*innen und die radikale Rechte  
 2., korrigierte Auflage 2023  
 355 Seiten – 30,00 €  
 Print-ISBN 978-3-89691-048-6  
 Für Bibliotheken auch als Ebook-Campuslizenz  
 bestellbar: Ebook-ISBN 978-3-98634-147-3



# Mitarbeiter\*innen dieses Heftes

**Maria Angerer**, studierte Medientechnik und Mediendesign an der Fachhochschule Hagenberg (Oberösterreich) sowie Soziologie an der Universität Wien; sie ist seit ihrer Jugend künstlerisch tätig; 2016 gründete sie gemeinsam mit Alfons Bauernfeind das Institut für partizipative Sozialforschung in Wien, in dem sie u. a. soziale Innovationen angewandt erforscht.

**Eva Tamara Asboth**, Historikerin und Kommunikationswissenschaftlerin; Post-Doc am Institut für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung – CMC an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Wien) mit Forschungsschwerpunkt transnationale Öffentlichkeit. Sie lehrt am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften an der Universität Klagenfurt und unterrichtet „Historische Anthropologie“ an der Sigmund-Freud-Privatuniversität in Wien. Zwischen 2016 und 2020 arbeitete sie in interkulturellen Forschungsprojekten mit jungen Erwachsenen in Südosteuropa.

**Beatrix Beneder** beschäftigt sich als promovierte Sozialwissenschaftlerin seit über 20 Jahren mit Fragen geschlechtlicher Wahrnehmung und Aneignung im öffentlichen Raum – sei es der „Servierkörper“ der Kellnerin oder die Praxis des „Remote Mothering“ via Handy; ihre Erfahrungen setzt sie als Kommunikationsberaterin und Business Coach v. a. in Wien und Niederösterreich um.

**Nadja Bergmann**, wissenschaftliche Mitarbeiterin von L&R Sozialforschung in Wien und seit 2021 auch in der Geschäftsführung dieses Instituts. Arbeitsschwerpunkte: arbeitsmarktpolitische Themen, Geschlechtergleichstellung, Digitalisierung, Bildungs- und Berufswahlprozesse.

**Timo Daum**, Physiker, Hochschullehrer und Sachbuchautor in Wien und Berlin; Gast der Forschungsgruppe „Digitale Mobilität und gesellschaftliche Differenzierung“ am Wissenschaftszentrum Berlin (WZB). Arbeitsschwerpunkt: digitaler Kapitalismus, aktuelle Publikation „Big Data China. Technologie – Politik – Regulierung“ (Wien: Mandelbaum Verlag 2023).

**Michaela Griesbeck**, Kommunikationswissenschaftlerin; wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Soziologie an der Johannes-Kepler-Universität Linz mit dem Schwerpunkt Innovation und Digitalisierung. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit Jugend (Jugendliche und junge Erwachsene), Mediatisierung und Digitalisierung. Zwischen 2016 und 2020 arbeitete sie in interkulturellen Forschungsprojekten mit jungen Erwachsenen in Südosteuropa.

**Markus Hadler**, Universitätsprofessor am Institut für Soziologie der Karl-Franzens-Universität Graz. Forschungsschwerpunkte: internationaler Gesellschaftsvergleich, Umweltsoziologie und Forschungsmethoden.

**Sigrid Kroismayr**, Soziologin; Generalsekretärin des Club of Vienna; Lektorin an der Universität Innsbruck. Arbeitsschwerpunkte: Stadtforschung, Agrar- und Regionalsoziologie, Frauen- und Geschlechterforschung, qualitative Methoden.

- Ilse Marschalek**, studierte Soziologie an den Universitäten Wien und Klagenfurt; sie absolvierte eine Ausbildung zur ganzheitlichen Tanz- und Bewegungspädagogin und arbeitet seit 15 Jahren als Forscherin und Projektleiterin am Zentrum für Soziale Innovation in Wien mit den Forschungsschwerpunkten Partizipation und transdisziplinäre Forschung.
- Ronja Nikolatti**, wissenschaftliche Mitarbeiterin von L&R Sozialforschung in Wien. Arbeitsschwerpunkte: Gender, Gleichstellung, Arbeitsmarkt, Bildungs- und Berufswahlprozesse.
- Dieter Reicher**, assoziierter Professor am Institut für Soziologie der Karl-Franzens-Universität Graz. Forschungsschwerpunkte: historische Soziologie, Figurations- und Prozess-Soziologie, Nations- und Staatsbildungsprozesse, Sportsoziologie und Filmsoziologie.
- Patrick Rohs**, Universitätsassistent (Post-Doc) am Institut für Praktische Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät und Mitglied des Netzwerks Interdisziplinäre Werteforschung der Universität Wien. Arbeitsschwerpunkte: Werteforschung, Wertebildung, gesellschaftlicher Zusammenhalt sowie Glaubensvorstellungen in Österreich.
- Rebecca Schaffer**, Studienassistentin im Forschungs-, Lehr- und Verwaltungsbetrieb am Institut für Soziologie sowie am Center for Social Research der Karl-Franzens-Universität Graz. Ihre Forschungsinteressen liegen in den Bereichen soziale Probleme, Mikrosoziologie und quantitative Methoden.
- Andreas Schulz-Tomančok**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung – CMC der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien; Lehrbeauftragter am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften der Universität Klagenfurt. Arbeitsschwerpunkte: Gender, Hate Speech, Intersektionalität, politische Kommunikation, quantitative Methoden.
- Nico Tackner**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Karl-Franzens-Universität Graz. Forschungsschwerpunkte: vergleichende Soziologie, Wahl- und Parteiensoziologie, qualitative Methoden, Nationalismus und Wirtschaftssoziologie.
- Johanna Willmann**, Post-Doc am Institut für Staatswissenschaft der Universität Wien, wo sie am Aufbau der Forschungsinfrastruktur Monitoring Electoral Democracy (MEDem) mitarbeitet. Sie außerdem Mitglied des Netzwerks Interdisziplinäre Werteforschung der Universität Wien.